

# Schwanger und auf Jobsuche...

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 15:44

## [Zitat von Schmidt](#)

Von der rechtlichen Seite ist hier gar nicht die Rede. Die ist eindeutig.

Hier geht es ja darum, ob es moralisch vertretbar ist, den potentiellen Arbeitgeber zum eigenen Vorteil ins offene Messer laufen zu lassen.

Von potentiellen Mitarbeitern nicht belogen werden zu wollen ist ganz sicher keine Inkompetenz in Fragen der Personalführung.

Noch mal: niemand wird belogen, die Frage wird gar nicht gestellt. Und wenn doch, haben PR oder Gleichstellungsbeauftragte dazwischen, bevor jemand antworten kann. Die Frage ist geradezu das Paradebeispiel für Fehlverhalten in Vorstellungsgesprächen. Jeder, der mit solchen Gesprächen zu tun hat, bekommt in der entsprechenden Fortbildung eingebläut, dass er sie nicht zu stellen hat, auch nicht durch die Blume oder sonstwie. Wer es doch tut ist entweder inkompetent oder vollkommen schmerzfrei, weil er 6 Monate vor der Pensionierung steht und diese gerne noch etwas beschleunigen möchte.

Ich war bisher in ca. 100 Vorstellungsgesprächen unter 5 verschiedenen Verantwortlichen. Ich habe noch nie erlebt, dass die Frage gestellt wurde.

Schwangerschaften haben keine Rolle zu spielen. Das ist "Bewerbungsgespräche 101". Kein wenn, kein aber. Punkt.